

BEST AVAILABLE COPY

AS

ÖSTERREICH

17mk

1.5.1950 (P/O1398)

Str.: GETARTE SOWJETEINKAUF BEI DEN VÖEST UND DEN
STEYR-FAKKE

Zeit des Vorgangs: Ermittlungen von Ende April 1950

6500/6732/6762

Die Agenten des getarnten Ost-West-Handels der Sowjets, von denen einige in der bisherigen Berichterstattung bereits genannt worden sind,

(letzte Meldung "weitere Agenten des getarnten Sowjet Handels mit dem Westen" vom 24.4.1950 - P/O1358 - B: die Vorgänge sind dort aufgeführt).

interessieren sich besonders für Eisenwaren, darunter Feinbleche und Normalbleche, die von den VÖEST hergestellt werden. Es sprechen schwerwiegende Gründe dafür, dass der VÖEST-Direktor BELCHORADSKY, der bei dem Generaldirektor der VÖEST, Dr. Heinrich RICHTER-BROHM, grossen Einfluss hat, und der Abteilungsleiter der Verkaufsteilung, Dr. METTNER, getarnten Sowjetkäufern Vorschub leisten. (BELCHORADSKY ist übrigens jener Funktionär der VÖEST, für den die von Rechnungshof beanstandete Ausgabe von 200.000 OS zur Einrichtung einer Dienstwohnung gemacht wurde.)

Direktor BELCHORADSKY ist es zuzuschreiben, dass die Firma S. EHRENTLEITZBERGER in LITZ a.D., Hauptplatz 4, von den VÖEST das Handelsmonopol für alle von den VÖEST erzeugten Feinbleche erhalten hat. Diese Firma kann getarnte Sowjetaufträge leichter ausführen, als die Verkaufsabteilung der VÖEST direkt in der Lage wäre. Es ist bemerkenswert, dass

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2006

BEST AVAILABLE COPY

der immer wieder als Sowjeten mitbekannt Dr. Kurt ...

(letzte Meldung: Verbindung KESSELY-JEDLICHA-SCHOTTER
vom 1.5.1950 - 1/01397 - 5)

an der Firma EHRNSTEINBERGER beteiligt ist, allerdings nicht
durch eine Kapitaleinlage aus der letzten Zeit, sondern durch
Anteilbesitz seiner Mutter (die Firma EHRNSTEINBERGER ist
eine Familien-A.G.). - Auch die Linzer Eisenhandels-Gesell-
schaft, die sogenannte "Lihag", eine gemeinsame Gründung aller
Linzer Eisenhandelsfirmen, wird von den VÖEST bei der Abgabe
von Eisenwaren, insbesondere Normalblechen, bevorzugt und
macht Geschäfte im getarnten Ost-West-Handel der Sowjets,
indem sie, ebenso wie S. EHRNSTEINBERGER, an Wiener Firmen
liefert, die in Wirklichkeit getarnte USIA-Stellen sind.

Nach Enthüllungen der "Wiener Arbeiterzeitung" vom 25.4.
soll die Zentrale für den getarnten Sowjethandel mit dem
Kosten die Firma "Intra" in WIEN sein, die ein gewisser
Stephan KAUFMANN leitet. Dieser Stephan KAUFMANN und der
im eingangs zitierten Bericht genannte Leopold MITTERBAUER -
der eine ist Kommunist, der andere ehemaliger Nationalsozialist
haben verschiedene Geschäfte mit den STEYR-Werken getätigt.
KAUFMANN erwarb um 2 Millionen von den STEYR-Werken angeblich
alte Bestände von Kugellagern, die in Wirklichkeit keineswegs
alt, sondern durchaus verwendungsfähig waren, während MITTER-
BAUER die Überlassung von sogenannten "alten Maschinen" als
Schrott durch Hergabe grosser Schrottgelder erreichte. Diese
Maschinen erwiesen sich nach ganz geringfügigen Reparaturen
als voll betriebsfähig und gingen später über Ungarn in die
Oststaaten. An einer einzigen solchen "Schrottlieferung" hat
MITTERBAUER mehrere 100.000 Schilling verdient.

MITTERBAUER war 1945/1946 Mitarbeiter des CIC in GNIEDEN;
es ist bemerkenswert, dass er sich trotzdem jetzt völlig frei
in der Ostzone bewegt und für die USIA arbeitet. Er besucht

BEST AVAILABLE COPY

- 3 -

17/01396

gelegentlich die ehemalige GIC-Dolmetscherin EWA KRAUS in
ALFONSOETER am Traunsee. Es ist jedoch nicht bekannt, ob diese
Besuche private oder andere Beweggründe haben.